Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 53 (1959)
Heft: 2

Anhang: Katholische Frohbotschaft : Beilage zur Schweizerischen Gehörlosen-Zeitung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Katholische Frohbotschaft

Beilage zur Schweizerischen Gehörlosen-Zeitung

Nr. 1 1959 Erscheint am 15. jedes Monats

«Sie alle sind versammelt vor Dir.»

Meine lieben Gehörlosen!

Eines muß uns auffallen. Mit der Geburt des Gottessohnes beginnt auf Erden ein großes Wandern. Engel steigen herab von des Himmels Höhen. Hirten machen sich auf von ihren Weiden. Weise reiten herbei aus dem fernen Morgenland. Sie alle haben das gleiche Ziel: «Laßt uns nach Bethlehem gehen, und schauen, was sich dort zugetragen hat!»

Was der alte Prophet Isaias geschaut, das will sich jetzt erfüllen vor dem göttlichen Kind in der Krippe: «Sie alle sind versammelt. Sie kommen hin zu dir. Deine Söhne kommen von weit her. Und deine Töchter erheben sich auf der Seite.» Der Stall von Bethlehem ist bevölkert von Pilgern aus nah und fern. Sie weisen uns den Weg. Auch wir haben ja das gleiche Ziel wie sie. Gott wollen wir suchen. Vor ihm wollen wir niederfallen und ihn anbeten!

1. Pilger aus nächster Nähe.

Keine Stunde weit mußten sie wandern. Und schon waren sie am Ziel. Es waren die Hirten. Sie hielten Wache bei ihren Herden vor den Mauern der Stadt. Sie waren fromm und gottesfürchtig. Die Engel haben ihnen die Frohbotschaft gebracht. Sie glauben und eilen. Sie sind ergriffen vom Gloria des Himmels. Sie sehen das neugeborene Christuskind. Gerade so wie sie sind, eilen sie herbei. In ihren Händen ein paar Geschenke. In ihrem Herzen eine Erwartung voll Freude. Sie brauchen nicht in einen Königspalast zu gehen. Sie brauchen nur einen Krippenstall aufzusuchen. So etwas war ihnen schon längst vertraut. Das Erlöserkind lag in Windeln, wie ihre eigenen Kinder und Geschwister.

Das Evangelium erzählt uns mit keinem Wort von einer Huldigung der Hirten. Es heißt einfach: «Die Hirten schauten das Kind an. Und sie erzählten, was ihnen von diesem Kind gesagt worden war.»

Schauen und erzählen, das ist so Brauch bei einfachen Leuten. Treuherzig immer wieder erzählen sie, was sie vom Engel gehört hatten. Dabei konnten sie nicht anders, als Gott loben und preisen.

2. Pilger aus weiter Ferne.

Die drei Weisen aus dem Morgenlande waren der Ansicht, man müsse Gott selber aufsuchen. Man müsse ihm entgegengehen, wenn er einem rufe. Diese Männer sahen einen Stern am Himmel hochsteigen. Einen lichtstarken Stern. Da waren sie überzeugt, daß ein Ruf Gottes an sie ergangen sei. Darum wagten sie die lange und schwere Reise.

Seit Wochen sind sie schon unterwegs. Abends die Zelte aufschlagen. Morgens die Zelte wieder abbrechen. So geht es schon viele, viele Tage!

Bei den Schriftgelehrten des Königs Herodes finden sie nähere Auskunft. Das verheißene Kind soll in Bethlehem zur Welt kommen. Darum reiten sie weiter — bis Bethlehem. «Und sie fanden das Kind mit Maria, seiner Mutter. Und sie fielen vor ihm nieder und huldigten ihm.»

Eine innere Erleuchtung sagt es ihnen: «Dieses Kind ist der große Gott. Es ist die Sehnsucht der Völker. Es ist das Licht zur Erleuchtung der ganzen Welt.» Darum fallen sie vor diesem Kind gläubig auf die Knie. Sie huldigen ihm. Sie bringen Geschenke dar.

Auch wir sind gerufen wie diese Weisen aus dem Morgenland. Auch wir sind erleuchtet von einem Stern, wie sie. Auch wir sind Pilger nach Bethlehem. Wir mußten keinen weiten Weg zurücklegen, bis wir Christus gefunden hatten. Durch die heilige Taufe sind wir schon in den ersten Tagen mit Christus vereinigt worden. Eine fromme Mutter hat uns schon früh den wahren Gottesglauben ins Herz eingesenkt. Jedes Jahr haben wir die Feste des Kirchenjahres neu erlebt. Wir haben uns immer kindlich gefreut vor der Krippe. Am Karfreitag sind wir mitleidig vor dem Kreuze niedergekniet. Im Gastmahl der heiligen Kommunion kam Christus immer wieder zu uns. Und im Richterstuhl der heiligen Beichte schenkte er uns gnädig sein göttliches Erbarmen. — Wir sind also Pilger aus nächster Nähe. Sind wir auch dankbar dafür? Der große Glaube der drei Weisen aus dem Morgenland beschämt unsern oft so kleinen Glauben.

3. Immer noch gibt es Pilger nach Bethlehem.

Ich meine die Suchenden. Die Strebenden. Ich meine jene, die kämpfen müssen. Sie müssen einen weiten Weg machen. Sie haben einen langen Weg von Zweifeln, von großen Verzichten, vielen Enttäuschungen durchzuwandern. Sie dürsten nach Wahrheit. Sicher sind auch Gehörlose darunter. Sie sind enttäuscht, weil gerade sie nichts hören und darum nichts sprechen können mit den Hörenden. Aber auch ihnen geht ein Stern auf, der sie erfreut. Was für ein Stern? Die Gehörlosen wissen, daß jemand sich um sie bekümmert: Der Seelsorger, die Fürsorgerin . . . nebst den Angehörigen.

Wir alle sind auf dem Wege zu Gott. Mag dieser Weg leicht oder mühsam sein — wir werden nur das Ziel erreichen, wenn wir die Liebe in uns tragen. Augustinus hat ein sehr schönes Wort gesagt: «Zu Christus fährt man nur mit der Liebe, nicht mit einem Schiff!» Die Liebe zu Christus muß uns treiben wie einst die Hirten von Bethlehem. Wie einst die Weisen aus dem Morgenlande.

So, jetzt wissen wir wieder, was wir machen. Immerzu hingehen zu Gott hin. Hingehen zum Christkind. Hingehen zu den heiligen Sakramenten. Hingehen zur heiligen Messe. Das ist im neuen Jahre wieder unsere schöne Aufgabe. Viel Glück und Segen dazu!

Frohe Grüße Euer Emil Brunner, Pfarrer, Horn TG.

ANZEIGEN

Anzeigen, die am 9. bzw. am 24. des Monats nicht beim Schriftleiter eingetroffen sind, können erst in der nächsten Nummer veröffentlicht werden.

Aargau, Gehörlosenverein. Sonntag, den 18. Januar 1959, um 14 Uhr, Hauptversammlung in der «Kettenbrücke» Aarau.

Basel, Taubstummenbund. Freundliche Einladung auf Sonntag, den 18. Januar, um 14.30 Uhr, im Calvinzimmer. Verschiedene Filme. Bitte, pünktlich erscheinen! Mit freundlichem Gruß H. Schoop.

Baselland, Gehörlosenverein. Freundliche Einladung zur Filmvorführung auf Sonntag, den 25. Januar, um 14 Uhr, in der Gemeindestube «Falken» in Liestal. Kommt recht zahlreich! Karl Strub

Bern, Gehörlosen-Sportklub. Turnen ab 16. Januar, von 18 bis 20 Uhr, in der Turnhalle «Friedbühl», Murtenstraße. — Am 18. Januar Skibummel der Skiriege. Zusammenkunft in Flühli bei Schüpfheim. Der Vorstand

Graubünden, Bündner Gehörlosenverein Chur. Unser Mitglied Fräulein Luise Rohr feiert am 19. Januar 1959 ihren 70. Geburtstag. Wir gratulieren ihr und wünschen ihr weiterhin alles Gute. Für den Vorstand Gg. Meng

Luzern, Gehörlosenverein Zentralschweiz. Mitglieder, besucht am nächsten Sonntag, den 18. Januar, um 14 Uhr, die Generalversammlung im «Falken», Ebikon (kaum 5 Minuten vom St. Klemens). Tram Nr. 1, Endstation Maihof. SBB-Sonntagsbillette benützen!
Bitte, die grüne Mitgliederkarte des Schweiz. Gehörlosenbundes unbedingt an die Generalversammlung mitnehmen, ebenso die Mitgliederkarte unseres GVZ. Nicht vergessen!

Thun, Gehörlosenverein. Sonntag, den 1. Februar 1959: 42. Hauptversammlung um 13.30 Uhr im Restaurant «Zum Alpenblick», Frutigenstraße. Für Aktive obligatorisch! Unentschuldigte Abwesenheit wird gebüßt.
Der Vorstand

Zürich, Bildungskommission. Samstag, den 17. Januar: Freie Zusammenkunft. — Samstag, den 24. Januar: «Adria», Lichtbilder (Hr. Gurtner). — Samstag, 31. Januar: Freie Zusammenkunft.

Herzlichen Dank

allen freundlichen Sendern von Neujahrsglückwünschen. Es sind so viele Karten bei mir eingetroffen, daß ich sie unmöglich einzeln beantworten kann. Aber von Herzen allen, die geschrieben und die nicht geschrieben haben:

Gesegnetes 1959!

Schwester Marta Muggli

A. Z.
Münsingen

Exerzitien

für Euch, liebe Gehörlose!

Wiederum laden wir Euch, liebe katholische Gehörlose, in die Exerzitien ein. Sie helfen Euch, Eure täglichen Sorgen und Nöte besser tragen. In der Gehörlosenschule und im Elternhaus habt Ihr die ersten religiösen Kenntnisse erhalten. Diese sollt Ihr aber erweitern und vertiefen. Kommt deshalb in die Exerzitien vom

30. März bis 2. April 1959 ins Kurhaus Oberwaid, St. Gallen.

Sie wurden vor allem für die Ostschweizer gedacht. Leiter HH. Pfarrer Brunner, Horn. Preis Fr. 30.—, Anmeldeschluß 23. März. — Kurs- und Fahrpreisermäßigungen für Minderbemittelte möglich. Meldet Euch bitte bei der Schweiz. Caritaszentrale, Abteilung Gehörlosenhilfe, Luzern, Löwenstr. 3, an.

*

Bitte, beachten! Leider kann der für Montana (6. bis 9. Februar) vorgesehene Exerzitienkurs verschiedener Umstände wegen vorläufig nicht stattfinden.

Redaktionsschluß

für Nr. 3 vom 1. Februar

Text (inklusive längere Bekanntmachungen) 19. Januar

Anzeigen 23. Januar

Man beachte die wichtige Mitteilung Seite 27!

Druck: AG. Buchdruckerei B. Fischer, Münsingen